

## **INFOBLATT: ORTOLOCO UND KINDER**

Kinder sind ein selbstverständlicher Teil von ortoloco.

Ortoloco möchte nicht nur feines Gemüse produzieren sondern auch ein Modell für eine neue Wirtschaftsweise sein, die nicht mehr streng zwischen KonsumentInnen und ProduzentInnen unterscheidet.

Reproduktive Tätigkeiten wie zum Beispiel die Kinderbetreuung und produktive Tätigkeiten wie zum Beispiel der Anbau von Gemüse sollen sich überschneiden können. Ortoloco ist bestrebt, dazu möglichst gute Bedingungen zu schaffen.

Die GenossenschafterInnen von ortoloco sind TeilhaberInnen und TrägerInnen des Betriebs. Auf ihrer Verantwortung und ihrem Einsatz gründet alles.

Die Eltern übernehmen die primäre Verantwortung für ihre Kinder. Sie kennen ihre Kinder und wissen am besten, was ihnen zugemutet werden kann, und vor welchen Gefahren man sie schützen muss.

Die Praxis zeigt immer wieder, dass es im alltäglichen Betrieb von ortoloco zu Konflikten kommen kann:  
ortoloco verteilt wöchentlich Gemüse für rund 500 Personen. Im Arbeitsablauf gibt es deshalb Bereiche, die mit grosser Zuverlässigkeit und einer gewissen Effizienz erledigt werden müssen. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigten, dass je nach Bereich die Integration von Kindern unterschiedlich gut möglich ist.

**Ernten:** In diesem Bereich ist ein Einsatz mit Kindern nur sinnvoll, wenn die Kinder entweder sehr selbstständig sind, oder wenn eine zweite erwachsene Person dabei ist, die sich um die Kinder kümmern kann.

**Abpacken:** Der Platz ist zwar beschränkt, aber mit etwas Flexibilität und Kreativität ist es gut möglich, Kinder dabei zu haben.

**Verteilen:** Weil unser Auto über drei Sitzplätze verfügt, ist es möglich, dass die FahrerInnen von einem Kind begleitet werden. Ein Kindersitz muss selbst mitgebracht werden. Eine vorgängige Info an die MitfahrerIn verhindert, dass beide FahrerInnen ein Kind mitbringen.

**Aktionstage:** Diese sind ideal für Einsätze mit Kindern.

Die Eltern sind dafür verantwortlich, dass die Kinder keinen unnötigen Gefahren ausgesetzt werden, und dass keine Schäden an Kulturen und Infrastruktur entstehen. Es soll darauf geachtet werden, dass für die professionellen Arbeitskräfte keine zusätzliche Arbeit anfällt.

Es lohnt sich zudem, sich mit anderen Eltern abzusprechen, um die Kinderbetreuung gemeinsam zu organisieren.